

Knochenfunde von Wildsäugern (Carnivora) aus archäologischen Grabungen in Sachsen-Anhalt

Bone remains of wild mammals (Carnivora) from archaeological sites in Sachsen-Anhalt.

Von **Sylvia und Ralf-Jürgen Prilloff**

Summary: Bone remains of wild mammals from archaeological sites in Sachsen-Anhalt are introduced and interpreted. The finds come originally from 22 neolithic, one iron-aged, two Roman imperial aged and five medieval sites. Representatives of *Ursus*, *Meles*, *Lutra*, *Martes*, *Canis*, *Vulpes*, *Felis* and *Lynx* were proved.

Die ältesten archäologischen Funde Sachsens-Anhalts weisen ein Alter von 300.000 bis 350.000 Jahre auf. Seit dieser Zeit haben Menschen mit unterschiedlicher Intensität gejagt und gesiedelt, Ackerbau und Viehzucht betrieben, sowie die verschiedensten Handwerke und gewerblichen Tätigkeiten ausgeübt. Waren es anfangs häufig wechselnde Jägerlager, lebten sie seit dem Neolithikum in Dörfern, später auch in Burgen und Städten.

Die sich ständig verändernden Lebensgewohnheiten des Menschen formten auch das Landschaftsbild. Während im Paläolithikum und Mesolithikum der Mensch seine Nahrung noch als Jäger und Sammler sichern mußte, betrieb er im Neolithikum bereits Ackerbau und Viehzucht. Es begannen die ersten Rodungen des postpleistozänen Urwaldes, denen sich Auflichtungen der Wälder bis hin zu großflächigen Entwaldungen im Mittelalter anschlossen. In dieser Zeit erfolgten auch die ersten Eindeichungen, Flußregulierungen und Trockenlegungen.

Arten, die den Expansionsbestrebungen des Menschen im Wege standen, wurden zurückgedrängt oder ausgerottet. Besonders betroffen waren die als Nahrungskonkurrenten gefürchteten Großwildarten Braunbär (*Ursus arctos* LINNÉ, 1758), Luchs (*Lynx lynx* LINNÉ, 1758) und Wolf (*Canis lupus* LINNÉ, 1758). Andere Arten wiederum profitierten von der sich ausbreitenden Kulturlandschaft (z.B. Rotfuchs - *Vulpes vulpes* LINNÉ, 1758).

Die durch den Menschen verursachten ökologischen Veränderungen erschließen sich uns über umfangreiche archäologische Funde. Besonders die Tierreste Knochen, Geweih, Horn, Muschelschalen, Schneckengehäuse, Eierschalenfragmente, Tierhaare, Lederteile, Fischschuppen und Chitinteile genießen als archäologische Objekte eine Sonderstellung. Oftmals sind sie für die Geschichtsepochen, aus denen keine schriftlichen Überlieferungen bekannt sind, die entscheidenden Informationsquellen. Zu beachten ist aber, daß die Fundstücke nicht aus natürlichen Totengemeinschaften, Thanatozöosen stammen. Vielmehr handelt es sich um anthropogen selektiertes Material. Es dominieren die Reste der Tierarten mit einem materiellen oder idellen Wert für den Menschen. Demzufolge können über Tausch- oder Handelsbeziehungen, Kriegsbeute ist auch denkbar, neben autochthonen auch allochthonen Faunenkomponenten auftreten.

Knochen von Carnivoren fanden sich bisher auf 30 archäologischen Fundplätzen Sachsens-Anhalts (Tab.1.). Sie umfassen eine Zeitspanne vom späten Neolithikum bis in die frühe Neuzeit. Nachgewiesen wurden neun Arten. Die Nummerierung der Fundplätze erfolgte in alphabetischer Reihenfolge nach dem Namen.

Tab. 1. Übersicht der für Sachsen-Anhalt nachgewiesenen subfossilen Wildsäugerarten (Br - Braunbär, Da - Dachs, Fi - Fischotter, Ba - Baummarder, Wi - Waldiltis, Wo - Wolf, Fu - Rotfuchs, Wk - Wildkatze, Lu - Luchs)

Zeit	Fundplatz	Br	Da	Fi	Ba	Wi	Wo	Fu	Wk	Lu
Neolithikum	Allstedt							x		
	Barleben						x	x		
	Braunsbedra		x							
	Dammendorf							x		
	Derenburg							x		
	Dörlauer Heide		x							
	Eilsleben	x	x	x	x			x	x	x
	Esperstedt							x		
	Halle/Saale		x							
	Hohlstedt							x		
	Köthen-Greuz							x		
	Krimmlitz						x			
	Leuna				x					
	Magdeburg-Neustadt				x					
	Polkern					x	x		x	
	Quenstedt	x	x			x		x	x	x
	Rehmsdorf								x	
	Reinsdorf								x	
	Röblingen							x		x
	Tollwitz								x	
Tröbsdorf			x					x		
Weißenfels			x					x	x	
Eisenzeit	Gommern						x			
Römische Kaiserzeit	Borstel Zethlingen		x						x	
Mittelalter	Cösitz Dabrun Dessau-Mosigkau Hämerten Magdeburg-Cracau		x			x		x		
		x			x		x		x	x

[In der folgenden Auflistung bedeuten: F – Fundzahl, S – Skelettelement, MiZ – Mindestanzahl der Individuen, W – Wirkspuren des Menschen]

Braunbär - *Ursus arctos* LINNÉ, 1758

Datierung: Neolithikum

Eilsleben, Kr. Wanzleben

F: 4 / S: Humerus, Ulna (2), Femur / MiZ: 2 / W: keine.

Quenstedt, Kr. Mansfelder Land

F: 2 / S: Calvarium, Radius / MiZ: 2 / W: Caninuswurzel durchbohrt (Schmuckstück oder Talisman), Radius als Knochenmeißel genutzt (Arbeitsteil des proximalen Radiusbruchstückes abgebrochen).

Datierung: Römische Kaiserzeit

Magdeburg-Cracau

F: 1 / S: Radius / MiZ: 1 / W: keine.

Datierung: Mittelalter

Hämerten, Östliche Altmark

F: 1 / S: Talus / MiZ: 1 / W: Gelenkrolle, mehrere parallel und quer zur Knochenachse verlaufende Schnittmarken.

Zoogeographische und kulturgeschichtliche Bemerkungen:

Der Braunbär ist das größte und schwerste nacheiszeitliche Landraubtier Mitteleuropas. Die Jagd erfolgte hauptsächlich zum Schutz der Haustierbestände. Zum völligen Aussterben des Braunbären in Sachsen-Anhalt führten eine intensive Bejagung und ein seit dem Mittelalter stark vorangetriebener Landesausbau. Den Verlauf des Regressionsprozesses für das Mittelalter und die frühe Neuzeit auf den Territorien der fünf neuen Bundesländer haben BUTZECK et al. (1988) ausführlich dargestellt.

Zähne und Krallen wurden als Trophäen und Schmuck genutzt. Dieses ist zum Beispiel am Zahn vom Fundplatz Quenstedt erkennbar. Das Fell diente unter anderem zum bespannen von Kutschenfußböden und als Pferdedecken. Als besonderen Leckerbissen schätzte man zu allen Zeiten das Fleisch der Pranken. „Nimm die Bärenschinken oder Bärenklauen ..“ beginnt ein Rezept in einem alten Klosterkochbuch (OTTO 1856, p. 63). Außerdem nutzte man auch den Rohstoff Knochen, um daraus die verschiedensten Geräte herstellen zu können.

Dachs - *Meles meles* LINNÉ, 1758

Datierung: Neolithikum

Braunsbedra, Kr. Merseburg-Querfurt

F: 1 / S: Zahn / MiZ: 1 / W: Wurzel durchbohrt.

Dölauer Heide bei Halle/Saale

F: 1 / S: Caninus inferior / MiZ: 1 / W: Wurzel durchbohrt und Gebrauchspatina.

Eilsleben, Kr. Wanzleben

F: 2 / S: Scapula, Humerus / MiZ: 2 / W: keine.

Halle/Saale

F: 1 / S: Zahn / MiZ: 1 / W: Wurzel durchbohrt.

Quenstedt, Kr. Mansfelder Land

F: 4 / S: Calvarium, Mandibula, Humerus, Radius / MiZ: 3 / W: keine.

Tröbsdorf, Kr. Burgenlandkreis

F: 1 / S: Vertebrae / MiZ: 1 / W: keine.

Weißenfels, Kr. Weißenfels

F: 1 / S: Caninus / MiZ: 1 / W: Wurzel durchbohrt.

Datierung: Römische Kaiserzeit

Zethlingen, Kr. Östliche Altmark

F: 1 / S: Mandibula / MiZ: 1 / W: keine.

Datierung: Mittelalter

Dabrun, Kr. Wittenberg

F: 1 / S: Mandibula / MiZ: 1 / W: Hiebmarke.

Zoogeographische und kulturgeschichtliche Bemerkungen:

Auf neun Fundplätzen wurden 13 Dachsknochen nachgewiesen. Das Verteilungsmuster der neolithischen Dachsknochen läßt auf die Nutzung des Fleisches und der Zähne schließen. In der Jungsteinzeit noch allgemein begehrt, schwand in jüngerer Zeit das Interesse an *Meles meles*, zumal das Wildbret nicht zu den gefragten Speisen gehörte. Dachsfett fand im Mittelalter in der Medizin Verwendung (als Einreibemittel bei Verrenkungen). Das Fell wurde zu Leder verarbeitet und aus den Haaren stellte man gelegentlich Pinsel her.

Fischotter - *Lutra lutra* LINNÉ, 1758

Datierung: Neolithikum

Eilsleben, Kr. Wanzleben

F: 1 / S: Mandibula / MiZ: 1 / W: keine.

Leuna, Kr. Merseburg-Querfurt

F: 1 / S: Caninus / MiZ: 1 / W: Wurzel durchbohrt.

Magdeburg-Neue Neustadt

F: 2 / S: Humerus, Femur / MiZ: 1 / W: keine.

Zoogeographische und kulturgeschichtliche Bemerkungen:

Reste vom Fischotter sind seltene Funde. In Sachsen-Anhalt wurden nur vier Knochen in den Fundkomplexen von drei neolithischen Stationen nachgewiesen. Ein durchbohrter Zahn aus der Jungsteinzeit gehörte ursprünglich zu einer Kette oder erfüllte als Amulett seinen Zweck.

Baumarder - *Martes martes* LINNÉ, 1758

Datierung: Neolithikum

Eilsleben, Kr. Wanzleben

F: 3 / S: Atlas, Ulna, Pelvis / MiZ: 2 / W: keine.

Polkern, Kr. Östliche Altmark

F: 18 / S: Mandibula (8), Varia (10) / MiZ: 1 / W: keine.

Quenstedt, Kr. Mansfelder Land

F: 7 / S: Calvarium (2), Mandibula (5) / MiZ: 7 / W: keine.

Datierung: Mittelalter

Dessau-Mosigkau

F: 1 / S: Radius / MiZ: 1 / W: keine.

Zoogeographische und kulturgeschichtliche Bemerkungen:

29 Knochenreste von drei neolithischen und einem mittelalterlichen Fundplatz sind Hinweise einer intensiveren Bejagung dieser Wildtierart. Bereits in der Jungsteinzeit galt das Interesse hauptsächlich der Gewinnung des wertvollen Pelzes. Nur unter diesem Aspekt ist das Verteilungsmuster der Knochen aus Quenstedt und Polkern zu erklären. Das Abpelzen der Baumarder geschah bereits am Erlegungsort. Während die Kerne dort liegen blieben, gelangten die Rohfelle in die Siedlungen und wurden dort weiter verarbeitet.

Waldiltis - *Martes putorius* LINNÉ, 1758

Datierung: Neolithikum

Krimmlitz, Kr. Burgenlandkreis

F: 1 / S: Caninus / MiZ: 1 / W: Wurzel durchbohrt.

Polkern, Kr. Östliche Altmark

F: 1 / S: Mandibula / MiZ: 1 / W: keine.

Datierung: Mittelalter

Cösitz, Kr. Köthen

F: 1 / S: Tibia / MiZ: 1 / W: keine.

Zoogeographische und kulturgeschichtliche Bemerkungen:

Die Knochenreste aus dem Neolithikum deuten auf Verwendung der Iltisfelle hin. Der Caninus mit durchbohrter Wurzel aus Krimmlitz könnte von einer Kette herrühren oder ein Talisman gewesen sein. Bei den Germanen und im Mittelalter waren Iltisfelle begehrt. Als Bestandteil eines Rohfelles gelangte das distale Tibiafragment in die slawische Burganlage von Cösitz. Als domestizierte Form des Iltis gilt das Frettchen, welches zur Kaninchenjagd eingesetzt wird.

Wolf - *Canis lupus* LINNÉ, 1758

Datierung: Neolithikum

Barleben, Kr. Ohrekreis

F: 1 / S: Metatarsus / MiZ: 1 / W: keine.

Quenstedt, Kr. Hettstedt

F: 3 / S: Mandibula, Humerus, Metacarpus V / MiZ: 1 / W: Diaphyse des Metacarpus V abgeschlagen und zugespitzt - Pfriem.

Röblingen, Kr. Eisleben

F: 1 / S: Caninus / MiZ: 1 / W: Wurzel durchbohrt.

Datierung: Eisenzeit

Gommern, Kr. Jerichower Land

F: 1 / S: nicht erwähnt / MiZ: 1 / W: keine.

Datierung: Mittelalter

Dessau-Mosigkau

F: 4 / S: Calvarium, Mandibula, Radius (2) / MiZ: 1 / W: Tötungsspuren am Schädel vorhanden (Tier wurde erschlagen).

Zoogeographische und kulturgeschichtliche Bemerkungen:

Wie schon beim Braunbären führte auch beim Wolf die Entwicklung der Waffen (Feuerwaffen) sowie das Expansionsstreben des Menschen zum Aussterben in Sachsen-Anhalt (BUTZECK, STUBBE & PIECHOCKI 1988). Er galt jahrhundertlang als Nahrungskonkurrent des Menschen. Besonders zum Schutz der Haustierbestände, aber auch des wertvollen Winterpelzes wegen führte man die Jagd durch. Bis zur Mitte des 20. Jahrhundert sah man den Wolf fast ausschließlich als Schädling der Hausviehhaltung und der Jagdwirtschaft an. Die Dezimierung dieses Raubsäugers war kein Privileg des Adels. Historischen Jagdordnungen zufolge, war die Bevölkerung zur Wolfsjagd verpflichtet. Die Reste aus der frühslawischen Siedlung von Dessau-Mosigkau sind zur Zeit der jüngste archäologische Nachweis aus Sachsen-Anhalt.

Rotfuchs - *Vulpes vulpes* LINNÉ, 1758**Datierung: Neolithikum**

Allstedt, Kr. Sangerhausen

F: 1 / S: Caninus / MiZ: 1 / W: Wurzel durchbohrt.

Barleben, Kr. Ohrekreis

F: 1 / S: Tibia / MiZ: 1 / W: keine.

Dammendorf, Kr. Saalkreis

F: 10 / S: Vertebrae (6), Scapula, Radius, Pelvis, Femur / MiZ: 1 / W: Radius- und Femurbruchstück verkohlt (Fleischnahrung).

Derenburg, Kr. Wernigerode

F: 1 / S: nicht veröffentlicht / MiZ: 1 / W: keine.

Eilsleben, Kr. Bördekreis

F: 6 / S: Mandibula (4), Tibia, Metatarsus IV / MiZ: 3 / W: keine.

Esperstedt (Unteresperstedt), Kr. Merseburg-Querfurt

F: 1 / S: Caninus / MiZ: 1 / W: Wurzel durchbohrt.

Hohlstedt, Kr. Sangerhausen

F: 1 / S: Mandibula / MiZ: 1 / W: keine.

Köthen-Greuz

F: 3 / S: Calvarium, Metatarsus (2) / MiZ: 2 / W: keine.

Polkern, Kr. Östliche Altmark

F: 11 / S: Calvarium (2), Mandibula (3), Radius, Calcaneus, Metatarsus III (3), 1. Phalanx (1) / MiZ: 3 / W: keine.

Quenstedt, Kr. Mansfelder Land

F: 9 / S: Calvarium, Mandibula (3), Ulna, Pelvis, Calcaneus, Talus, Metatarsus III / MiZ: 6 / W: Caninus superior als Schmuck verwendet.

Rehmsdorf, Kr. Burgenlandkreis

F: 16 / S: Mandibula, Vertebrae, Humerus, Radius (2), Metacarpus (3), Pelvis, Femur (2), Tibia, Metatarsus (4) / MiZ: 1 / W: keine.

Reinsdorf, Kr. Burgenlandkreis

F: 1 / S: Caninus / MiZ: 1 / W: Wurzel durchbohrt.

Tollwitz, Kr. Merseburg-Querfurt

F: 2 / S: Caninus / MiZ: 1 / W: Wurzeln durchbohrt.

Tröbsdorf, Kr. Burgenlandkreis

F: 2 / S: Calvarium, Mandibula / MiZ: 1 / W: keine.

Weißenfels, Kr. Weißenfels

F: 2 / S: Caninus / MiZ: 1 / W: Wurzeln durchbohrt.

Datierung: Mittelalter

Cösitz, Kr. Köthen

F: 1 / S: Femur / MiZ: 1 / W: keine.

Zoogeographische und kulturgeschichtliche Bemerkungen:

Reste vom Fuchs fanden sich hauptsächlich in neolithischen und einem mittelalterlichen Fundkomplex. Die Häufung der Nachweise für das Neolithikum entspricht dem augenblicklichen Forschungsstand, ist aber kein Anhaltspunkt für gehäuftes Vorkommen im Neolithikum. Bis auf wenige Ausnahmen fehlen für Sachsen-Anhalt noch archäozoologische Untersuchungen von Tierknochen aus anderen Perioden.

Das Verteilungsmuster der neolithischen Knochen deutet auf Fellnutzung und im geringeren Umfang auch auf Konsum des Fleisches hin (verkohlte Reste aus Dammendorf und Abb. 1). Außerdem nutzte man die Zähne und auch einzelne Knochen (Mandibula und Metapodien) als Schmuck (Ketten und Kleidungsbesatz) sowie als Amulette. In der Medizin benutzte man Fuchslunge im Mittelalter vorbeugend gegen Schwindsucht.

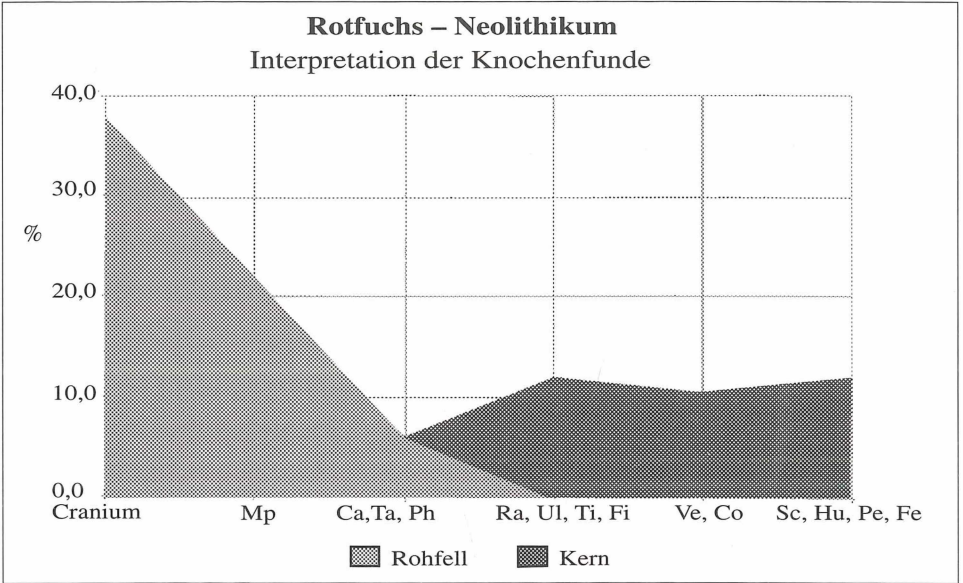


Abb. 1. Rotfuchs, Verteilungsmuster der neolithischen Knochen. Mp - Metapodien, Ca,Ta,Ph - Carpalia, Tarsalia, Phalanges, Ra,Ul,Ti,Fi - Radius, Ulna, Tibia, Fibula, Ve,Co - Vertebrae, Costae, Sc,Hu,Pe,Fe - Scapula, Humerus, Pelvis, Femur.

Wildkatze - *Felis silvestris* LINNÉ, 1758

Datierung: Neolithikum

Eilsleben, Kr. Wanzleben

F: 1 / S: Femur / MiZ: 1 / W: keine.

Quenstedt, Kr. Mansfelder Land

F: 4 / S: Mandibula, Ulna (2), Pelvis / MiZ: 4 / W: keine.

Röblingen, Kr. Mansfelder Land

F: 1 / S: Caninus / MiZ: 1 / W: Wurzel durchbohrt.

Weißenfels, Kr. Weißenfels

F: 2 / S: Caninus / MiZ: 1 / W: Wurzeln durchbohrt.

Datierung: Eisenzeit

Gommern, Kr. Jerichower Land

F: 1 / S: nicht bekannt / MiZ: 1 / W: keine.

Datierung: Römische Kaiserzeit

Borstel, Kr. Westliche Altmark

F: 1 / S: Humerus / MiZ: 1 / W: keine.

Datierung: Mittelalter

Hämerten, Kr. Östliche Altmark

F: 1 / S: Mandibula / MiZ: 1 / W: keine.

Zoogeographische und kulturgeschichtliche Bemerkungen:

Seit dem Neolithikum ist die Wildkatze fester Bestandteil der heimischen Fauna. Immerhin stammen die Knochenreste von *Felis silvestris* aus sieben Fundkomplexen Sachsen-Anhalts aus dem Neolithikum, der Eisenzeit, der Römischen Kaiserzeit und dem Mittelalter.

Die Gewinnung des kostbaren Pelzes war einer der Hauptgründe der Bejagung. Aber auch die Eckzähne betrachtete man als wertvolle Jagdtrophäen und verwendete sie als Schmuckstücke oder Amulette. Zumindest für das Neolithikum und die Römische Kaiserzeit ist auch der Genuß des Fleisches zu vermuten, wie das Verteilungsmuster der Knochen über das Skelett zeigt.

Luchs - *Lynx lynx* LINNÉ, 1758

Datierung: Neolithikum

Eilsleben, Kr. Wanzleben

F: 2 / S: Ulna, Tibia / MiZ: 1 / W: keine.

Datierung: Mittelalter

Dessau-Mosigkau

F: 1 / S: Calvarium / MiZ: 1 / W: keine.

Zoogeographische und kulturgeschichtliche Bemerkungen:

Der linke obere Reißzahn aus der frühslawischen Siedlung Dessau-Mosigkau aus der jüngsten, der 5. Phase, datiert in den Beginn des 8. Jahrhunderts und ist somit der späteste archäologische Nachweis für Sachsen-Anhalt. Auf dem Territorium der neuen Bundesländer erlöschen im ausgehenden 18. Jahrhundert die letzten Vorkommen (BUTZECK, STUBBE & PIECHOCKI 1988, p. 168).

Balg, Krallen und Wildbret des Luchses wurden stets geschätzt. Den Krallen wurde beispielsweise magische Kraft zugesprochen, die List und Schläue des Luchses auf den Besitzer übertragen sollten. Luchspelze waren zur Verzierung edler Kleidungsstücke sehr begehrt, ebenfalls das Luchsfett.

Die Fundplätze

Neolithikum

Fundort	: Allstedt, Kr. Sangerhausen.
Fundplatz	: Nicht erwähnt.
Fundart	: Grabhügel.
Fundbereich	: Körpergrab ?
Datierung	: Spätes Neolithikum, Schnurkeramik.

- Befunde/Funde : Keine.
 Literatur: : CLASON 1969, KLOPFLEISCH 1874.
- Fundort : **Barleben, Kr. Ohrekreis.**
 Fundplatz : Baugelände für eine Schweinemästerei der LPG „Vorwärts“.
 Fundart : Siedlung.
 Fundbereich : Siedlungsgruben.
 Datierung : Frühes Neolithikum, ältere Linienbandkeramik und jüngere Stichbandkeramik.
- Befunde/Funde : Zwei Siedlungsgruben aus der Linienbandkeramik. Davon wurde eine von einem Grabensystem aus der Stichbandkeramik geschnitten (überlagert).
 Literatur : MÜLLER 1964, LIES 1961.
- Fundort : **Braunsbedra, Kr. Merseburg-Querfurt.**
 Fundplatz : Fundstelle 16.
 Fundart : Körpergräberfeld.
 Fundbereich : Steinkistengrab und Körpergrab.
 Datierung : Spätes Neolithikum, Schnurkeramik.
 Befunde/Funde : Steinkistengrab, rechter und linker Hocker. Grab 2, linker Hocker (NE-SW).
 Literatur : CLASON 1969, HOFFMANN 1966, SAAL 1954.
- Fundort : **Dammendorf, Kr. Saalkreis.**
 Fundplatz : Windmühlenberg s des Dorfes.
 Fundart : Siedlung.
 Fundbereich : Siedlungsgruben.
 Datierung : Frühes Neolithikum, jüngere Linienbandkeramik.
 Befunde/Funde : In der Sandgrube und bei Ausschachtungsarbeiten für einen Hochspannungsmasten wurden mehrere Siedlungsgruben angeschnitten.
 Literatur : MÜLLER 1964.
- Fundort : **Derenburg, Kr. Wernigerode.**
 Fundplatz : Fundplatz 1. 2,5 km NE von Derenburg gelegen, befindet sich die Siedlung auf einem auf der Südseite ca. 18 m hohem Steilufer, „Steinkuhlenberg“ genannt, am Fluß Holtemme.
 Fundart : Befestigte Siedlung.
 Fundbereich : Grabensystem, Siedlungsgruben, Pfostenlöcher.
 Datierung : Mittleres Neolithikum, Bernburger Kultur.
 Befunde/Funde : Befestigungssystem von annähernd fünfeckiger Form, in seiner Längserstreckung steilhangparallel verlaufend, N-Seite zweifacher Spitzgraben, O-Seite einfacher Graben. W-Seite ein Tor in einem dreifach gestaffelten Grabenwerk erkennbar.
 Literatur : MÜLLER 1989, MÜLLER schriftl. Mitt. 1995, SCHLETTE 1964, SIEBRECHT 1964.

- Fundort** : **Döläuer Heide bei Halle/Saale.**
- Fundplatz** : Fundplatz 5. Am W-Rand von Halle, W des Saaletales, im Zentrum der Döläuer Heide auf der N-Spitze des Langen Berges gelegen.
- Fundart** : Befestigte Siedlung.
- Fundbereich** : Siedlungsgruben.
- Datierung** : Mittleres Neolithikum, Bernburger Kultur, zwei C-14 Daten: ca. 2400 v.Chr.
- Befunde/Funde** : Von Palisaden und Gräben geschützte Siedlung mit geschütztem Torzugang. Innerhalb der Anlage wurden 240 Siedlungsgruben untersucht.
- Literatur** : BEHRENS 1973, MÜLLER 1978, SCHRÖTER 1989.
- Fundort** : **Eilsleben, Kr. Wanzleben.**
- Fundplatz** : Fundplatz 1. 2,5 km SE von Eilsleben gelegen, befindet sich der Fundplatz auf einem zur Aller abfallenden Südhang mit der Flurbezeichnung „Vosselle“ am Rand der Magdeburger Börde, der N Verbreitungsgrenze des Lösses (135-147 m ü.NN).
- Fundart** : Befestigte Siedlung.
- Fundbereich** : Grabensystem, Gruben - Lehmentnahme, dann Abfallverfüllung.
- Datierung** : Frühes Neolithikum, ältere und jüngere Linienbandkeramik, 4945 ± 60 bis 3953 ± 60 v.Chr.
- Befunde/Funde** : Siedlung mit Sohlgraben der ältesten Lbk wurde in jüngster Lbk mit befestigter Siedlung überbaut (Graben 7 m breit, 3 m tief). Hinter einer Abgrenzung mit Rautenflechtzaun standen im Innern des Erdwerks bis zu 30 m lange Pfostenhäuser.
- Literatur** : DÖHLE 1983, 1990, 1993, 1994, KAUFMANN 1989.
- Fundort** : **Espersstedt (Unteresperstedt), Kr. Merseburg-Querfurt.**
- Fundplatz** : Nicht erwähnt.
- Fundart** : Plattenkammergrab.
- Fundbereich** : Hockergrab.
- Datierung** : Spätes Neolithikum, Schnurkeramik.
- Befunde/Funde** : Zwei rechte Hocker (Erwachsener und Kind), W-E/S.
- Literatur** : CLASON 1969, FISCHER 1956, FISCHER 1959.
- Fundort** : **Halle/Saale.**
- Fundplatz** : Nicht erwähnt.
- Fundart** : Nicht erwähnt.
- Fundbereich** : Nicht erwähnt.
- Datierung** : Spätes Neolithikum, Schnurkeramik (möglich, aber nicht erwiesen; MATTHIAS schriftl. Mitt. an CLASON).
- Befunde/Funde** : Nicht erwähnt.
- Literatur** : CLASON 1969.
- Fundort** : **Hohlstedt, Kr. Sangerhausen.**
- Fundplatz** : Neubausiedlung N des Ortes.
- Fundart** : Siedlung.

- Fundbereich : Siedlungsgruben.
 Datierung : Frühes Neolithikum, ältere Linienbandkeramik.
 Befunde/Funde : In vier Baugruben war die Siedlung angeschnitten worden. Über der Kulturschicht mit einer Mächtigkeit von 40-55 cm lagerte eine ungestörte 50-100 cm starke fundleere Schicht. Der Fundplatz war in jüngerer Zeit nicht mehr besiedelt gewesen.
- Literatur : MÜLLER 1964.
- Fundort : **Köthen-Greuz.**
 Fundplatz : Gemeindokiesgrube am „Scherrbelberg“ N von Köthen-Greutz.
 Fundart : Siedlung.
 Fundbereich : Siedlungsgruben, Füllerde abgestürzter Gruben, Abraum.
 Datierung : Frühes Neolithikum, jüngere Linienbandkeramik und ältere Stichbandkeramik.
 Befunde/Funde : nicht erwähnt.
 Literatur : MÜLLER 1964.
- Fundort : **Krimmlitz, Kr. Burgenlandkreis.**
 Fundplatz : Stahlsche Tongrube.
 Fundart : Körpergräberfeld.
 Fundbereich : Körpergrab.
 Datierung : Spätes Neolithikum, Schnurkeramik.
 Befunde/Funde : Grab 1: Hocker, linksseitig, SW-NE.
 Literatur : CLASON 1969, LOEWE 1959.
- Fundort : **Leuna (Rössen), Kr. Merseburg-Querfurt.**
 Fundplatz : nicht erwähnt.
 Fundart : Körpergrab.
 Fundbereich : Plattengrab.
 Datierung : Spätes Neolithikum, Schnurkeramik.
 Befunde/Funde : Kind, SW-NE.
 Literatur : CLASON 1969, FISCHER 1956.
- Fundort : **Magdeburg-Neue Neustadt.**
 Fundplatz : Sülzeanger.
 Fundart : Siedlung.
 Fundbereich : Siedlungsgruben und Grabenanlagen.
 Datierung : Spätes Neolithikum, Schönfelder Kultur.
 Befunde/Funde : Die Tierknochen stammen aus acht Siedlungsgruben (Nr. 3-19) und fünf „Grabenanlagen“ (Nr. 5a/b und 12b).
 Literatur : BÖTTCHER & GOSCH 1971, TEICHERT 1976.
- Fundort : **Polkern, Kr. Östliche Altmark.**
 Fundplatz : Nicht erwähnt.
 Fundart : Brandgräberfeld.
 Fundbereich : Urnengräber und Umgebung.

- Datierung : Spätes Neolithikum, Schönfelder Kultur.
 Befunde/Funde : Es werden 23 verschiedene Fundkomplexe, davon zehn Urnengräber, neun nicht gesicherte oder früher zerstörte Urnengräber und weitere Komplexe als Funde „um Gräber“ unterschieden.
- Literatur : TEICHERT 1974.
- Fundort : **Quenstedt, Kr. Mansfelder Land.**
 Fundplatz : Fundstelle 4: „Schalkenburg“, 800 m SW Quenstedt. Höhensiedlung der Bernburger Kultur auf einer tafelbergähnlichen Höhe mit dreiseitigem Steilhang etwa 25 m über dem Hengstbachtal gelegen.
- Fundart : Siedlung.
 Fundbereich : Siedlungsgruben.
 Datierung : Mittleres Neolithikum, Bernburger Kultur, 2470 ± 45 und 2330 ± 50 v.Chr.
- Befunde/Funde : Streckenweise umgaben eine Palisade (Steilhänge) sowie ein 4 m breiter und 1,5 m tiefer Sohlgraben (zur Hochfläche hin gelegen) die Siedlung. Im Innenraum fanden sich eine Vielzahl Pfostenlöcher und 245 Gruben.
- Literatur : BEHRENS & SCHRÖTER 1980, MÜLLER 1985, SCHRÖTER 1989.
- Fundort : **Rehmsdorf, Kr. Burgenlandkreis.**
 Fundplatz : Tagebau „Neuglück“ bei Rehmsdorf in 4,90 m bis 5,90 m Tiefe.
 Fundart : Siedlung.
 Fundbereich : Brunnenschacht.
 Datierung : Frühes Neolithikum, Bandkeramik.
- Befunde/Funde : Mit Eichenhölzern ausgezimmerter Schacht wurde zunächst als Grab gedeutet. Nach Ansicht von H. HÖCKNER, Altenburg, der an der Ausgrabung maßgeblich beteiligt war, handelt es sich um einen Brunnenschacht. Große Tiefe und hohe Gefäßanzahl (30) sprechen dafür.
- Literatur : MÜLLER 1964, AMENDE 1927.
- Fundort : **Reinsdorf, Kr. Burgenlandkreis.**
 Fundplatz : Nicht erwähnt.
 Fundart : Nicht erwähnt.
 Fundbereich : Nicht erwähnt.
 Datierung : Spätes Neolithikum, Schnurkeramik.
- Befunde/Funde : Nicht erwähnt.
 Literatur : CLASON 1969.
- Fundort : **Röblingen (Oberröblingen), Kr. Mansfelder Land.**
 Fundplatz : Nicht erwähnt.
 Fundart : Körpergrab.
 Fundbereich : Hockergrab.
 Datierung : Spätes Neolithikum, Schnurkeramik.
- Befunde/Funde : Hocker linksseitig, E-W.
 Literatur : CLASON 1969, LASER 1962.

- Fundort : **Tollwitz, Kr. Merseburg-Querfurt.**
 Fundplatz : Nicht erwähnt.
 Fundart : Nicht erwähnt.
 Fundbereich : Nicht erwähnt.
 Datierung : Spätes Neolithikum, Schnurkeramik.
 Befunde/Funde : Fundumstände unbekannt (schriftl. Mitt. von MATTHIAS an CLASON).
 Literatur : CLASON 1969.
- Fundort : **Tröbsdorf, Kr. Burgenlandkreis.**
 Fundplatz : W von Tröbsdorf, Ortsteil von Burgscheidungen, in der alten Lehmgrube.
 Fundart : Siedlung.
 Fundbereich : Siedlungsgruben.
 Datierung : Frühes Neolithikum, ältere und jüngere Linienbandkeramik.
 Befunde/Funde : Zwei Siedlungsgruben 1955 und 1961 ausgegraben.
 Literatur : MÜLLER 1964.
- Fundort : **Weißenfels, Kr. Weißenfels.**
 Fundplatz : Nicht erwähnt.
 Fundart : Körpergrab.
 Fundbereich : Körpergrab.
 Datierung : Spätes Neolithikum, Schnurkeramik.
 Befunde/Funde : Nicht erwähnt.
 Literatur : CLASON 1969, MATTHIAS 1953.

Eisenzeit

- Fundort : **Gommern, Kr. Jerichower Land.**
 Fundplatz : Fundplatz 3. 5 km WNW von Gommern befand sich am SE-Rand des Elbetals eine bis zu 8 m über die Aue ragende Düne. Infolge umfangreicher Erd- und Sandentnahme wurden große Teile der einstigen Hügeloberfläche zerstört.
 Fundart : Siedlung.
 Fundbereich : Kulturschicht, Gruben, Pfostenlöcher.
 Datierung : Frühe Eisenzeit, Hallstatt C-D1, 7.-6.Jh. v.Chr.
 Befunde/Funde : Im sandigen Untergrund hoben sich Gruben und Pfostenlöcher als dunkle Verfärbungen ab. Bezogen auf die Bodenverhältnisse sind die Tierknochen außerordentlich gut erhalten.
 Literatur : DÖHLE 1984, WEBER & ALBERT 1984.

Römische Kaiserzeit

- Fundort : **Borstel, Kr. Westliche Altmark.**
 Fundplatz : Fundstelle 1. Nördlich von Borstel gelegen.
 Fundart : Siedlung.
 Fundbereich : Grubenhaus 3.

- Datierung : Frühe Römische Kaiserzeit, 1.Jh. n.Chr.
 Befunde/Funde : Bei Borstel waren mit dem Baubeginn der Umgehungsstraße F 189 Stendal-Osterburg im Herbst 1964 umfangreiche Erdarbeiten verbunden. Hierbei legte man eine Anzahl Hausgrundrisse frei.
- Literatur : HOFFMANN 1969, PRILLOFF 1993.
- Fundort : **Zethlingen, Kr. Östliche Altmark.**
 Fundplatz : Fundstelle 2. Nördlich der Dorflage Zethlingen am südlichen Rand einer Hochfläche (45-47 m ü.NN) gelegen. Diese fällt zur Niederung der Untermilde ab.
- Fundart : Siedlung.
 Fundbereich : Grubenhaus I, II und Kulturschicht.
 Datierung : Späte Römische Kaiserzeit, 3.Jh.
 Befunde/Funde : Frühgeschichtliche Agglomeration, bestehend aus einer Siedlung, einem Werkstattkomplex und einem Urnengräberfeld. Hausgrube für Haus I 3,6 x 5 m - Acht-Pfosten-Grubenhaus, Uferbereich für eine Wasserstelle.
- Literatur : LEINWEBER 1985, LEINWEBER 1991, 1993, PRILLOFF 1994, WORBS & LEINWEBER 1981.

Mittelalter

- Fundort : **Cösitz, Kr. Köthen.**
 Fundplatz : Fundplatz 1. In der Ortslage befindlich, dehnen sich Burg und Vorburg auf einem niedrigen Sporn über dem Zusammenfluß von Fuhne und Nessel aus.
- Fundart : Burg und Vorburg.
 Fundbereich : Hausgruben, Gruben.
 Datierung : Frühes Mittelalter, 7./8.-10.Jh. (Burg); Vorburg setzt etwas später ein bis 11. Jh. Nach Unterbrechung erneut Besiedlung im 12./13. Jh.
- Befunde/Funde : Hauptburg war dicht besiedelt. Ältere Phase rechteckige Grubenhäuser mit offenen Herdstellen, jüngere Phase ebenerdige Häuser mit Lehmkuppelöfen. Umfangreiches archäologisches Fundgut deutet auf lokale handwerkliche Produktion hin.
- Literatur : BRACHMANN 1989, MÜLLER 1985.
- Fundort : **Dabrun, Kr. Wittenberg.**
 Fundplatz : Fundplatz 1 und 3. Die Fundstelle „Kannabude“ befindet sich 2,2 km E von Dabrun und S der Stromelbe auf einer Talsanddüne in der Elbeaue.
- Fundart : Siedlung, Herrensitz?
 Fundbereich : Gruben, Pfostenlöcher, Steinfundamente.
 Datierung : 1. Siedlung: 8.-10.Jh., 2. Siedlung: 9./10.Jh. bis um 1300.
 Befunde/Funde : Zwei unbefestigte slawische Siedlungen. Leider wurden die Tierknochen nicht getrennt aufbewahrt, so daß die Funde als Ganzes betrachtet werden müssen.
- Literatur : BRACHMANN 1965, 1978, 1989, MÜLLER 1965.

- Fundort : **Dessau-Mosigkau.**
 Fundplatz : Fundplatz 7. Die Fundstelle befindet sich auf einem flachen Hang „Zoberberg“ am S-Rand des Elbetales, 5,5 km SW des Stadtzentrums von Dessau.
- Fundart : Siedlung, Phase 5 - Herrensitz?
 Fundbereich : Grubenhäuser, Siedlungsgruben.
 Datierung : Um 600 bis 1. Hälfte 8.Jh., fünf Siedlungsphasen.
 Befunde/Funde : Zu jeder Siedlungsphase gehörten 8-10 etwa 4,3 x 4,1 m große Grubenhäuser. Waren jeweils, zum Tal hin offen, halbkreisförmig angeordnet. Anfänge einer sozialen Differenzierung zumindest für 5. Phase nachgewiesen. Keramik weist auf Prager Typ hin.
- Literatur : KRÜGER 1967, 1989, MÜLLER 1967.
- Fundort : **Hämerten, Kr. Östliche Altmark.**
 Fundplatz : Fundstelle 4 in Ortslage - Grundstück Familie Schmidt. Die Funde stammen aus einer altslawischen Siedlungsschicht mit Hausresten.
- Fundart : Siedlung und/oder Herrensitz?
 Fundbereich : Kulturschicht mit Hausresten.
 Datierung : Frühes Mittelalter, 7.-10.Jh. Die widrigen Grabungsumstände erlauben nur eine allgemeine Datierung.
- Befunde/Funde : Während einer räumlich begrenzten Notbergung im April und Juni 1978 legten Mitarbeiter des Altmärkischen Museums Stendals die Reste eines abgebrannten Grubenhauses frei. Die Brandschicht war ca. 30 cm mächtig.
- Literatur : PRILLOFF 1988, R. LEINEWEBER (Fundbericht vom 28.03.1980).
- Fundort : **Magdeburg-Cracau.**
 Fundplatz : Am Ostfriedhof, dem ehemaligen „Mühlenfeld“, in Magdeburg-Cracau ragt eine jungdiluviale Talsandinsel fünf Meter aus der Elbeaue heraus.
- Fundart : Siedlung.
 Fundbereich : Grubenhäuser.
 Datierung : Frühes Mittelalter, 8.-9.Jh.
 Befunde/Funde : Bei Geländeaufschlußarbeiten für die Friedhofserweiterung wurden 1968 mehrere Fundstellen angeschnitten. Die eingeleitete planmäßige Grabung führte zur Freilegung einer Hausanlage.
- Literatur : GOSCH 1972, 1991, PRILLOFF 1991.

Zusammenfassung

Die Knochenreste der Wildcarnivoren aus archäologischen Fundkomplexen Sachsen-Anhalts werden vorgestellt und interpretiert. Die Funde stammen von 22 neolithischen, einem eisenzeitlichen, zwei kaiserzeitlichen und fünf mittelalterlichen Fundplätzen. Nachgewiesen wurden Vertreter der Gattungen *Ursus*, *Meles*, *Lutra*, *Martes*, *Canis*, *Vulpes*, *Felis* und *Lynx*.

Literatur

- AMENDE, E. (1922): Vorgeschichte des Altenburger Landes. Altenburg.
- Behrens, H. (1973): Die Jungsteinzeit im Mittelelbe-Saale-Gebiet. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle **27**.
- & E. SCHRÖTER (1980): Siedlungen und Gräber der Trichterbecherkultur und Schnurkeramik. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle **34**.
- BIBIKOW, D.I. (1988): Der Wolf. Neue Brehm-Bücherei 587. Wittenberg Lutherstadt.
- BÖTTCHER, G., & G. GOSCH (1971): Eine Schönfelder Siedlung in Magdeburg-Neue Neustadt. Ausgrabungen u. Funde **16**: 14-17.
- BRACHMANN, H. (1965): Mittelalterliche Siedlungsfunde aus Dabrun, Kreis Wittenberg. Jschr. mitteldt. Vorgesch. **49**: 145-204.
- (1978): Slawische Stämme an Elbe und Saale. Schriften zur Ur- und Frühgeschichte **32**. Berlin.
- (1989): Cösitz, Kr. Köthen (Halle). In: HERRMANN, J. (Hrsg.): Archäologie in der Deutschen Demokratischen Republik. Band 2. Leipzig, Jena, Berlin. S. 698-700.
- (1989): Dabrun, Kr. Wittenberg (Bez. Halle). In: HERRMANN, J. (Hrsg.): Archäologie in der Deutschen Demokratischen Republik. Band 2. Leipzig, Jena, Berlin. S. 695-696.
- BUTZECK, S., M. STUBBE & R. PIECHOCKI (1988): Beiträge zur Geschichte der Säugetierfauna der DDR. Teil 1: Der Braunbär *Ursus arctos* LINNÉ 1758. *Hercynia* N.F. **25**: 27-59.
- , - & - (1988): Beiträge zur Geschichte der Säugetierfauna der DDR. Teil 2: Der Luchs (*Lynx lynx* LINNÉ 1758). *Hercynia* N.F. **25**: 144-168.
- , - & - (1988): Beiträge zur Geschichte der Säugetierfauna der DDR. Teil 3: Der Wolf *Canis lupus* LINNÉ, 1758. *Hercynia* N.F. **25**: 278-317.
- , - & - (1988): Beiträge zur Geschichte der Säugetierfauna der DDR. Teil 4: Bejagungsmethoden des Wolfes in historischer Zeit. *Hercynia* N.F. **25**: 404-449.
- CLASON, A.T. (1969): Einige Bemerkungen über Viehzucht, Jagd und Knochenbearbeitung bei der mitteleuropäischen Schnurkeramik. In: BEHRENS, H., & F. SCHLETTE: Die neolithischen Becherkulturen im Gebiet der DDR und ihre europäischen Beziehungen. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle **24**: 173-195.
- DÖHLE, H.-J. (1983): Ältestlinienbandkeramische Tierreste von Eilsleben, Kreis Wanzleben. Zwischenbericht. Nachr. Niedersachs. Urgesch. **52**: 203-208.
- (1984): Tierknochen aus einer früheisenzeitlichen Siedlung bei Gommern, Kr. Burg (Grabung 1982). Ausgrabungen u. Funde **29**: 196-201.
- (1990): Linienbandkeramische Tierknochen aus Eilsleben, Kr. Wanzleben - einige Aspekte der frühen Haustierhaltung. Jschr. mitteldt. Vorgesch. **73**: 41-48.
- (1993): Haustierhaltung und Jagd in der Linienbandkeramik - ein Überblick. Z. Archäol. **27**: 105-124.
- (1994): Die Linienbandkeramischen Tierknochen von Eilsleben, Bördekreis. Ein Beitrag zur neolithischen Haustierhaltung und Jagd in Mitteleuropa. Veröff. Landesamt archäol. Denkmalpflege Sachs.-Anhalt **47**.
- FISCHER, C. (1959): Die Keramik der Mansfelder Gruppe. Jschr. mitteldt. Vorgesch. **43**: 136-187.
- FISCHER, U. (1956): Die Gräber der Steinzeit im Saalegebiet. Vorgeschichtl. Forsch. **15**:
- GOSCH, G. (1972): Ein frühmittelalterliches Haus von Magdeburg-Cracau. Ausgrabungen u. Funde **16**: 31-35.
- (1991): Ein frühgeschichtliches Grubenhaus von Magdeburg-Cracau. In: Frühgeschichtliche Häuser in Sachsen-Anhalt. Ausgrabungen zwischen Harz und Havel. Halle. S. 82-85.
- GROBKOPFF, J.A. (1759): Forst-, Jagd- und Weidewercks-Lexicon. Langensalza. (Reprint: Leipzig 1985).
- HOFFMANN, W. (1966): Ausgewählte Neufunde aus den Jahren 1963-1964. Jschr. mitteldt. Vorgesch. **50**: 326.
- (1969): Ein Hausgrundriß aus der frühen römischen Kaiserzeit von Borstel, Kr. Stendal. In: OTTO, K.-H., & J. HERRMANN: Siedlung, Burg und Stadt. Schr. Sektion Vor- u. Frühgesch. **25**: 294-299.
- KAUFMANN, D. (1989): Eilsleben, Kr. Wanzleben (Bez. Magdeburg). In: HERRMANN, J. (Hrsg.): Archäologie in der Deutschen Demokratischen Republik. Bd. 2. Leipzig, Jena, Berlin. S. 410-411.

- KLOPFLEISCH, F. (1874): Die Ausgrabungen zu Allstedt und Oldisleben. Korrespondenzbl. Dt. Ges. Anthropol., Ethnol. u. Urgesch. **2**:14-16.
- KRÜGER, B. (1967): Dessau-Mosigkau. Ein frühslawischer Siedlungsplatz im mittleren Elbegebiet. Berlin.
- (1989): Dessau-Mosigkau (Bez. Halle). In: HERRMANN, J. (Hrsg.): Archäologie in der Deutschen Demokratischen Republik, Band 2. Leipzig, Jena, Berlin. S. 696-698.
- LASER, R. (1962): Zu den Zahnabdrücken im Urnenharz der spätrömischen Kaiserzeit. Jschr. mitteldt. Vorgesch. **46**: 319-324.
- LEINWEBER, B. (1985): Die frühgeschichtlichen Fundplätze von Zethlingen, Kr. Kalbe/M. Archäologische Informationen aus der Altmark. 16-18.
- LEINWEBER, R. (1991): Langobarden in Zethlingen. Beiträge zur Regionalgeschichte. Heidewanderer. Uelzen. 1-4.
- (1993): Römerzeitlicher Siedlungs- und Bestattungsplatz von Zethlingen, Kr. Salzwedel. Archäol. Deutschland **93** (2): 53.
- LIES, H. (1961): Funde und Ausgrabungen im Bereich von Magdeburg. Ausgrabungen u. Funde **6**: 10-13.
- LOEWE, G. (1959): Katalog zur mitteldeutschen Schnurkeramik. Teil 1: Thüringen. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle **17**.
- MATTHIAS, W. (1953): Zwei Schnurkeramische Gräber mit Tierzahnschmuck von Döbris, Kr. Hohenmölsen. Jschr. mitteldt. Vorgesch. **37**: 154-160.
- MÜLLER, D. W. (1989): Derenburg, Kr. Wernigerode (Bez. Magdeburg). In: HERRMANN, J. (Hrsg.): Archäologie in der Deutschen Demokratischen Republik. Bd. 2. Leipzig, Jena, Berlin. S. 408-410
- MÜLLER, H.-H. (1964): Die Haustiere der mitteldeutschen Bandkeramiker. Schr. Sektion Vor- u. Frühgesch. **17**. Berlin.
- (1965): Tierreste aus mittelalterlichen Siedlungen bei Dabrun, Kreis Wittenberg. Jschr. mitteldt. Vorgesch. **49**: 205-217.
- (1967): Die Tierreste aus der frühslawischen Siedlung von Dessau-Mosigkau. In: KRÜGER, B.: Dessau-Mosigkau. Ein frühslawischer Siedlungsplatz im mittleren Elbegebiet. Berlin. S. 139-152.
- (1978): Tierreste aus einer Siedlung der Bernburger Gruppe bei Halle (Saale). Jschr. mitteldt. Vorgesch. **62**: 203-220.
- (1985): Tierreste aus Siedlungsgruben der Bernburger Kultur von der Schalkenburg bei Quenstedt, Kr. Hettstedt. Jschr. mitteldt. Vorgesch. **68**: 179-220.
- (1985): Die Tierknochenfunde aus der slawischen Burganlage von Cösitz, Kr. Köthen. Z. Archäol. **19**: 83-114.
- OTTO, B. (1856): Dreihundertjähriges deutsches Kloster=Kochbuch. Leipzig. (Reprint: Leipzig 1989).
- PRILLOFF, R.-J. (1988): Untersuchung mittelalterlicher Tierreste aus der Altmark. Beitr. z. Archäozoologie VII. Weimarer Monogr. Ur- u. Frühgesch. **22**: 58-82.
- (1991): Tierknochen aus einem frühmittelalterlichen Haus von Magdeburg-Cracau. In: Frühgeschichtliche Häuser in Sachsen-Anhalt. Ausgrabungen zwischen Harz und Havel. Halle (Saale). S. 85-91.
- (1993): Tierknochenfunde aus der frühen Römischen Kaiserzeit von Borstel, Kr. Stendal, und Magdeburg-Cracau. Z. Archäol. **27**: 293-322.
- (1994): Archäologische Hinweise auf die Gewinnung von Seeadlerfedern im Mittelalter. In: KOKABI, M., & J. WAHL (Hrsg.): Beiträge zur Archäozoologie und prähistorischen Anthropologie. 8. Arbeitstreffen der Osteologen Konstanz 1993 im Andenken an Joachim Boessneck. Stuttgart. S. 429-435.
- (1994): Tierknochen aus einer Siedlung der späten Römischen Kaiserzeit von Zethlingen, Lkr. Salzwedel. Ausgrabungen u. Funde **39**: 203-211.
- SAAL, W. (1954): Schnurkeramische Gräberfunde aus Braunsbedra, Kr. Merseburg. Jschr. mitteldt. Vorgesch. **38**: 81-91.
- SCHLETTE, F. (1964): Neue Untersuchungen der befestigten Siedlung auf dem Steinkuhlenberg bei Derenburg. Veröff. Städt. Mus. Halberstadt **7**: Nordharzer Jb. **1**: 7-15.
- SCHRÖTER, E. (1989): Quenstedt, Kr. Hettstedt (Bez. Halle). In: HERRMANN, J. (Hrsg.): Archäologie in der Deutschen Demokratischen Republik. Bd. 2. Leipzig, Jena, Berlin. S. 416-419.

- SIEBRECHT, A. (1964): Die „Luftaufnahmen“ und die Geilstellen auf dem Steinkuhlenberg bei Derenburg. Veröff.Städt. Mus. Halberstadt 7: Nordharzer Jb. 1: 17-19.
- STUBBE, M. (1989): In: STUBBE, H.(Hrsg.): Buch der Hege. Bd. 1: Haarwild. Berlin. S. 344-400, 418-575.
- TEICHERT, L. (1974): Die Tierleichenbrände der Schönfelder Gruppe von Polkern, Kr. Osterburg. Jschr. mitteldt. Vorgesch. 58: 249-264.
- (1976): Haus- und Wildtierknochenreste aus Siedlungen und Gräberfeldern der Schönfelder Gruppe. Jschr. mitteldt. Vorgesch. 60: 432-455.
- WEBER, T., & W. ALBERT (1984): Eine früheisenzeitliche Siedlung bei Gommern, Kr. Burg (Grabung 1982). Ausgrabungen u. Funde 29: 193-195.
- WORBS, R., & B. LEINWEBER (1981): Siedlungsfunde der römischen Kaiserzeit von Zethlingen, Kr. Kalbe/Milde. Vorbericht. Ausgrabungen u. Funde 26: 185-188.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [3_1996](#)

Autor(en)/Author(s): Prilloff Sylvia, Prilloff Ralf-Jürgen

Artikel/Article: [Knochenfunde von Wildsäugern \(Carnivora\) aus archäologischen Grabungen in Sachsen-Anhalt Bone remains of wild mammals \(Carnivora\) from archaeological sites in Sachsen-Anhalt. 93-110](#)